

## **Widerstandscamp 2017 in Gedelitz – Filmprogramm**

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.*

Die Filme starten immer um 20 Uhr. Ausnahme 11.8. da 22 Uhr, weil vorher internationale Veranstaltung.

Bei Wiese im Saal, Gedelitz 21, 29494 Trebel

Eintritt frei, Hutkasse.

### **07. Aug Montag 20:00 Klima der Hoffnung Klimawandel, Atomkraft, Energiewende**

S. Ludlam /J. Garcia

Angesichts der drohenden Klimakatastrophe wirbt die Atomindustrie immer wieder für eine Renaissance der Atomkraft. Scott Ludlam und die Anti-Nuclear Alliance of Western Australia haben einen 30-minütigen animierten Dokumentarfilm produziert, der kurz und prägnant die wichtigsten wissenschaftlichen Hintergründe des Klimawandels und der Atomkraft vermittelt und anschaulich erklärt, weshalb Atomenergie mit seiner katastrophenreichen Geschichte niemals eine Lösung für die globale Erwärmung der Erde sein kann.

### **08. Aug Mittwoch 20:00 Überraschungsfilm**

### **09. Aug Mittwoch 20:00 Beyond the Red Lines Systemwandel statt Klimawandel**

Cine rebelde

Ob im rheinischen Braunkohlegebiet, am Hafen von Amsterdam oder auf den Straßen von Paris während des Weltklimagipfels, die Kämpfe für Klimagerechtigkeit werden an immer mehr Fronten geführt. Beyond the red lines (Jenseits der roten Linien) ist die Geschichte einer wachsenden Bewegung, die „Es reicht! Ende Gelände!“ sagt, zivilen Ungehorsam leistet und die Transformation hin zu einer klimagerechten Gesellschaft selber in die Hand nimmt.

Das Jahr 2015 stand im Zeichen des menschengemachten Klimawandels – und im Zeichen des Kampfes für Klimagerechtigkeit, der an immer mehr Fronten geführt wird. In Paris wurde ein globales Klimaabkommen verabschiedet. Aber wurde dort wirklich der Klimaschutz vorangetrieben? Während Verhandlungen und Treibhausgasemissionen auf Hochtouren laufen, liegen Welten zwischen dem, was notwendig wäre, um das Klimachaos noch abzuwenden und dem, was tatsächlich passiert.

Dieser Film porträtiert drei Initiativen im Vorfeld und während des Weltklimagipfels. Er zeigt uns, wie 1.300 Menschen in den Rheinischen Braunkohletagebau eindringen und ihre

Körper in den Weg von gigantischen Kohlebaggern stellen, um Europas größte CO<sub>2</sub>-Quelle für einen Tag lahmzulegen („Ende Gelände“). Im Film kommen Menschen zu Wort, die den Import fossiler Brennstoffe am Hafen von Amsterdam blockieren (Klimacamp „ground control“ & „Climate Games“). Er zeigt uns Menschen, die eine 5.000 km lange Fahrradtour nach Paris machen, um unterwegs unzähligen lokalen Initiativen eine gemeinsame Stimme für eine klimagerechte Welt zu verleihen (Alternatiba).

Der Film dokumentiert ebenfalls, wie anlässlich des Weltklimagipfels trotz des ausgerufenen Notstands Zehntausende ihre Forderungen auf die Straßen von Paris tragen. Weltweit kommt es hierbei zur größten Mobilisierung der bisherigen Geschichte um das Thema Klimawandel mit über 785.000 Menschen auf 2.200 Veranstaltungen in 175 Ländern.

Inmitten gewaltiger Maschinen, empörter kritischer Stimmen und apokalyptischer Tagedaulandschaften wird die Logik eines Systems, das auf endlosem Wachstum beruht, und sein „grünes“ Krisenmanagement in Frage stellt.

Beyond the red lines ist die Geschichte einer wachsenden Bewegung, die „Es reicht! Ende Gelände!“ sagt, zivilen Ungehorsam leistet und die Transformation hin zu einer klimagerechten Gesellschaft selber in die Hand nimmt.

## **10. Aug Donnerstag 20:00 G20-Proteste Hamburg**

Eine Auswahl an Kurzfilmen und Diskussion mit einer der Filmemacher\_innen, Anja Sanchez von Graswurzel TV

Die Ereignisse rund um den G20 Gipfel in Hamburg werden derzeit überall diskutiert. Graswurzel.tv war von Beginn an in Hamburg dabei und hat verschiedenste Protestaktionen begleitet. In 29 Kurzfilmen wurden die Ereignisse dokumentiert, Aktivist\*innen, Beamt\*innen und Anwohner\*innen kommen zu Wort. Oft sprechen allein die Bilder für das Geschehen.

“Colorful Mass – Friedlich& Bunt”,  
“Keiner stoppt die linke Liebe”,  
“Einfach mal der Polizei vertrauen”,  
“Hamburger Linie – Welcome to Hell”.

Seit dem Castortransport ins Wendland im November 2006 begleitet graswurzel.tv Protestaktionen und Aktivist\*innen mit der Kamera. Es sind Dutzende kurze Videoclips entstanden, die über das Internet verbreitet werden. Darin wird kein Sensationsjournalismus abgeliefert, der den Protest pauschalisiert und vereinfacht, sondern ihn aus Sicht der Bewegung wiedergibt.

## **11. Aug Freitag 22:00 Der 10. Castortransport nach Gorleben**

### **Cine rebelde**

Im November 2006 findet der zehnte Castortransport nach Gorleben statt. Nach insgesamt 30 Jahren Widerstand sind die Menschen im Wendland noch längst nicht müde, sich gegen den atomaren Wahn aufzulehnen. In zahlreichen Interviews, Aktionsbildern und Momentaufnahmen hinterlässt der Film einen vielfältigen Eindruck des unbeugsamen Widerstands gegen die Atomanlagen in Gorleben.

In Zeiten, in denen der Atomkonsens sich als Farce erweist, die Atomlobby mit Hinweis auf den Klimawandel für neue Atomkraftwerke wirbt und die Auseinandersetzung rund um Gorleben von Politik und Mainstream-Presse nur noch als polizeiliches Problem wahrgenommen wird, zeichnet dieser Film einen ganz eigenen Blickwinkel des Protests auf.

Der Film handelt von den Menschen, die sich auf Schiene oder Strasse setzen, woher sie den Mut und die Motivation nehmen, aber auch über ihre Ängste und ihre Ohnmacht, immer wieder Widerstand zu leisten angesichts einer Armada von 16.000 Polizisten und der alljährlichen Militarisierung einer ganzen Region.

Widerstand muss jedoch nicht genauso bitterernst sein, wie die Thematik an sich. Frei nach dem Motto "Spas kann auch Widerstand machen" sorgt das erstmalige Auftreten der "Rebel Clown Army" für eine neue spontane Kreativität und Subversivität innerhalb der Auseinandersetzung.

## **12. Aug Samstag 20:00 Yellow Cake**

### **Die Lüge von der sauberen Energie**

Der Regisseur Joachim Tschirner wird zur Filmvorführung und Diskussion anwesend sein

Der Anfang der nuklearen Kette ähnelt einer Terra incognita. Über dem Uranerzbergbau liegt seit fünfundsechzig Jahren ein Geflecht aus Geheimhaltung und Desinformation. Selbst nach Tschernobyl und Fukushima spielen die verheerenden Folgen des Uranerzbergbaus so gut wie keine Rolle.

Deutschland hätte allen Grund zur Sensibilität: In Sachsen und Thüringen existierte bis zur politischen Wende der drittgrößte Uranerzbergbau der Welt. Er trug den Tarnnamen Deutsch-Sowjetische Aktiengesellschaft WISMUT. Bis 1990 lieferte die WISMUT 220.000 Tonnen Uran in die Sowjetunion. Etwa 99,9 Prozent des Erzes, das hier gebrochen und zu Uran verarbeitet wurde, waren unbrauchbare, aber giftige und radioaktive Rückstände. Deren sichere Verwahrung gehört überall in der Welt zu den ungelösten Problemen der Uranherstellung.

Seit zwanzig Jahren versuchen Tausende ehemalige Bergleute mit gigantischem Aufwand, ihre Vergangenheit zu bewältigen. Die Beseitigung des radioaktiven Mülls kostet den Steuerzahler am Ende fast sieben Milliarden Euro, doch ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Der Film begleitet fünf Jahre lang das größte Sanierungsprojekt in der Geschichte des Uranerzbergbaus - ein Projekt, das von der bundesdeutschen und internationalen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Er nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise, die von den ehemaligen Uranprovinzen Thüringen und Sachsen zu den großen Uranminen der Welt in Namibia, Australien und Kanada führt.

### **13. Aug Sonntag 20:00 Tomorrow Die Welt ist voller Lösungen**

C. Dion / M. Laurent

Ein Film über die Lösungen die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten. Von dem Aktivisten Cyril Dion und der Schauspielerin Mélanie Laurent („Inglourious Basterds“). Mit einer Million Zuschauern in Frankreich. Und einem César als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten?

Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte? Als die Schauspielerin Mélanie Laurent („Inglourious Basterds“, „Beginners“) und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen, um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

### **14. Aug Montag 20:00 Nuclear Lies Atomindustrie in Indien**

Praved Krishnapilla

Der Dokumentarfilm „Nuclear Lies“ deckt die furchtbaren Missstände rund um indische Atomanlagen auf. Mit Lügen werden die Menschen manipuliert, mit Polizeigewalt zum Schweigen gebracht.

Der 72-minütige Film nimmt uns mit auf eine Reise zu verschiedenen Standorten der Atomindustrie in Indien – angefangen bei einer [Uran-Mine](#) über die derzeit größte geplante Nuklearanlage der Welt in [Jaitapur](#) an der Westküste bis hin zu den beiden Reaktorblöcken bei [Kudankulam](#) an der Südspitze Indiens.

Dabei stellt Regisseur Praved Krishnapilla weniger die ökonomischen Zusammenhänge in den Vordergrund, sondern widmet sich vielmehr den Stimmen und Perspektiven der Betroffenen und ihrem persönlichen Kampf ums Überleben.

## **15. Aug Mittwoch 20:00 Überraschungsfilm**

## **16. Aug Mittwoch 20:00 Das CO2-Wunder Alternative Antriebstechnologie**

Roland Stagl

Gasförmiges Kohlendioxyd wird unter einem Druck von 70 bar flüssig. Dieses flüssige CO<sub>2</sub> hat physikalische Eigenschaften, die noch wenig erforscht sind. Unter anderem dehnt es sich in einem Temperaturbereich von 20 bis 60 Grad C um das Mehrfache seines Volumens aus. Wohlgermerkt als Flüssigkeit- und Flüssigkeit ist nicht komprimierbar, daher kann sie mittels geringer Wärme hohen Druck und damit eine ungeheure Kraft entfalten. Dies geschieht lautlos, ohne Verbrennung und ohne Abgas. Nach 5 Jahren intensiver Entwicklungsarbeit für ein Aggregat zur Stromgewinnung hat Roland Stagl dies nun seit März 2014 in ein neues, modernes Auto eingebaut und mit großer technischer Fertigkeit und Ausdauer von einem Öl-mobil zu einem E-mobil verändert.

Seit April 2014 dokumentierte Hubert Sielecki die Stufen dieses Umbaus und in Interviews mit Roland Stagl kommen hoffnungsvolle Gedanken und ein unbeugsamer Wille zum Vorschein, trotz Widerstand und Unverständnis zuständiger Förderstellen oder möglicher Förderer. „Was nicht sein kann, das darf auch nicht sein“. Am Ende dieses dokumentarischen Films fährt Roland Stagl mit diesem halbfertigen Prototyp bei laufender Kamera durch Wien.

Dieser Film ist noch eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Ist-Zustandes, er stellt Fragen, er begeistert oder frustriert. Bis hoffentlich zu einem Erfolg dieser Idee wird noch weiter am Film gearbeitet.

Wie lange kann man einem Erfinder zusehen, wie er für eine Vision alle seine Kräfte, sein Vermögen investiert um das Leben auf dieser Welt zu verbessern und zur Erhaltung der Natur beizutragen.

Seine Arbeit gleicht der eines Künstlers, zwar mit anderer Technik, aber inhaltlich und persönlich bewusstmachend, ruhelos. Ein selbstloser, noch wenig verstandener Visionär für eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten. Jeder weiß, dass es mit der Mobilität durch

Verbrennung wie bisher nicht weitergeht, Alternativen werden weltweit gesucht, aber dann trotzdem nicht akzeptiert.